

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1816)

**Artikel:** Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1816  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654934>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Astronomisch = und Astrologische

# Calendar = Practica,

auf das Jahr Christi 1816.

## Von den vier Jahreszeiten.

### I. Von dem Winter.

Das Winter-Quartal des gegenwärtigen Jahres hat in unsern Gegenden seinen Anfang genommen den 22sten des vorigen Christmonats, um 4 Uhr 25 Minuten Nachmittag, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dieses Quartals fällt vermuthlich folgendermassen aus:

Der Jenner und das Jahr fängt schön, aber frostig, an; die Mitte des Monats bringt Schnee und Regen; hierauf folgt unstete Witterung; am Ausgang des Monats kommt empfindliche Kälte.

Wer Geld hat, kann sich bald viel Schmeichelfreunde machen,  
Die weinen, wenn er weint, und, wenn er lacht, lachen.

Der Hornung hat im Anfang Sturmwinde; in den folgenden Tagen wirds heiter und kalt; gegen die Mitte des Monats kommt schöner Sonnenschein, und bald darauf trübes Gewölk; das Ende desselben ist gelinde.

Der Eltern grosses Gut, das ihre Kinder erben,  
Erreicht diesen nur gar öfters zum Verderben.

Der Merz ist in seinen ersten Tagen windig, nachher tritt wieder Kälte ein;

um die Mitte des Monats kommt unangenehme Witterung; auch die folgenden Tage sind nicht viel besser bis zu Ende desselben.

Wenn schon das Glücks-Schiff mit vollen Segeln fährt,  
Bleibt doch der Eingang in den Hafen oft versperrt.

### II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal geht dieß Jahr in unsrer Gegend ein den 20sten Merz, um 5 Uhr 47 Minuten Nachmittag, da die Sonne in dem Thierkreis den ersten Punkt des Widders erreicht. — Die Astrologen geben diesem Quartal folgende Witterungsbeschaffenheit:

Der April nimmt einen dunkeln und regnerischen Anfang; in den folgenden Tagen entstehen Reisen; die Mitte des Monats dürfte schön und warm ausfallen; und am Ende derselben kommen Ungewitter.

O! groß ist der Verlust, wenn man den Freund verliert,  
Von dessen Redlichkeit man ware übersüßet.

Der May ist anfänglich warm und schön; in der Folge stellen sich unfreundliche Tage ein; die Mitte des Monats wird minder schön, und mit dem Ausgang desselben giebt's fruchtbare Regen.

Der Liebe starke Macht bewirkt Wunderdinge;  
Was klein ist, macht sie groß, und was groß ist, geringe.



Die ersten Tage des Brachmonats sind schön; mit der Folge der Zeit nimmt die Wärme zu; die Mitte des Monats bringt viele Ungewitter, dann kommen einige kühle Tage; der Ausgang ist dunkel.

Ein guter Rath, in Noth ertheilt, ist hoch zu schätzen, Weil er aus Kummerniß in Glück und Freud kann sehen.

### III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal nimmt diesmal bey uns seinen Anfang den 21sten Brachmonat, um 3 Uhr 23 Minuten Nachmittag, da die Sonne in das Zeichen des Krebses einrückt. — Vermuthlich werden die Monate dieses Quartals folgende Witterung haben:

Der Anfang des Heumonats ist regnerisch; gegen die Mitte desselben wird die Witterung recht schön; in der Folge wird die Hitze groß; das Ende des Monats dürfte schön ausfallen.

Betracht dein eignes Thun, dann prüfe erst die Thaten des nächsten, ob sie seyn gut oder schlecht gerathen.

Der Augustmonat ist anfänglich windig und unfreundlich, doch bald darauf stellen sich angenehme Tage ein; um die Mitte des Monats wird es sehr lieblich, und gegen den Ausgang desselben scheint die Sonne heiter.

Ist denn die goldne Zeit so gänzlich hingeschwunden, Daß keine wahre Treu auf Erden wird gefunden?

Zu Anfang des Herbstmonats schweben trübe Wolken in der Luft, auch sind die nachherigen Tage meistens wolfigt; die andere Hälfte des Monats scheint angenehmer zu werden, und besonders schön bey seinem Ausgang.

Wohl dem, der sich begnügt mit denen Glückesgaben, Die Gott und das Geschick ihm zugetheilet haben.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal fängt diesmal bey uns an den 23sten Herbstmonat, Abends um 5 Uhr 22 Minuten, wenn die Sonne

in dem Zeichen der Waage angelangt ist. — Die Astrologen vermuthen in Hinsicht der Witterung dieses Quartals folgendes:

Der Weinmonat ist in seinen ersten Tagen hell und kühl; nachher und in der Mitte ziemlich regnerisch; auch in der Folge giebt's wenig günstigere Witterung bis zu des Monats Ausgang.

Ein Alfgling meint zwar dem Regen zu entlaufen; Doch eh' er sichs versieht, so treffen ihn die Traufen.

Der Anfang des Wintermonats ist unfreundlich; nachher entstehen rauhe Winde, kühle Regen, Niesel und Schnee; gegen das Ende des Monats sind einige heitere Tage zu erwarten.

Wer von sich selbst viel Werths und großes Ruhms macht, Wird von Verständigen verachtet und verlacht.

Der Christmonat fängt an mit trüben Wolken und Wind; die nachfolgenden Tage bringen Schnee; um die Mitte des Monats wird's frostig, und mit dem Ausgang des Jahres kommen scharfe Winde. Mit Schweigen kann man sich doch nicht so sehr vertragen. Als wann man allezeit den Mund will offen haben.

### Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon die eine Sonnen- und die beyden Mond-Finsternisse in unsern Gegenden sichtbar seyn werden:

Die erste ist eine bey uns nicht zu bemerkende Sonnensfinsterniß den 27sten May, zwischen 3 und 5 Uhr früh Morgens.

Die zweite ist eine sichtbare Mondfinsterniß den 10ten Brachmonat. Sie wird im westlichen und südlichen Theil von Europa, in ganz Afrika und dem südlichen Amerika in ihrer ganzen Dauer zu Gesicht kommen. Ihr Anfang ist um 0 Uhr 1 Minuten früh Morgens; ihre Mitte um 1 Uhr 45 Minuten, und ihr Ende um 3 Uhr 30 Minuten. Ihre Dauer also 3



Stunden 29 Minuten; und die Grösse be-  
nahe 15 Zoll südlich.

Die dritte ist eine grosse Sonnensfin-  
sternis den 19ten Wintermonat, welche fast in  
ganz Europa, dem nordöstlichen Afrika und  
dem westlichen Asien sichtbar seyn wird. Der  
Anfang derselben geschieht um 8 Uhr 41  
Minuten Vormittags; sie ist in der Mitte  
um 10 Uhr 2 Minuten, und geht zu Ende  
um 11 Uhr 22 Minuten. Ihre Grösse  
beträgt über 11 Zoll nördlich. (Bis zum  
Jahr 1860 fällt keine grössere vor.)

Die vierte ist eine sichtbare partielle  
Mondfinsternis den 4ten Christmonat. Sie  
kommt in ganz Europa und Afrika, und  
fast in ganz Asien zum Vorschein. Ihr  
Anfang ereignet sich um 7 Uhr 45 Minu-  
ten Abends; ihre Mitte um 9 Uhr 13 Mi-  
nuten, und ihr Ende um 10 Uhr 41 Minu-  
ten. Die Grösse derselben erstreckt sich auf  
beinahe 8 Zoll südlich.

### Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Der Wunsch fruchtbarer Jahre ist un-  
ter den Menschen ziemlich allgemein, und  
gemeinschaftlich geht er, in Absicht aufs  
Maas der Erfüllung ins Unbescheidene und  
Uebertriebene; ohne zu bedenken, ob der-  
gleichen Gewährungen auch allemal dem  
Menschen wahrhaft zum Nutzen gereichen  
würden. Ueberflus ist immer eine gefähr-  
liche Sache für Geschöpfe, die gern von  
Wohlthaten Mißbrauch machen; und so  
könnte auch eine Fruchtbarkeit in dem Maas,  
wie sie den Wünschen der mehresten ent-  
spräche, für sich gleichfalls gefährlich wer-

den. Ueberlassen wir lieber die Art der  
Erfüllung unsrer Wünsche vertrauensvoll dem,  
der immer mit Vater = Treue für uns sorget,  
und auch in diesem Jahr gütig unser ein-  
gedenk seyn wird.

### Von den Krankheiten.

Manchem Menschen dient es zum wahren  
Besten, wenn er zuweilen aufs Krankenlager  
geworfen wird. Da kann er lernen, aufmerk-  
sam auf sich selbst und auf manches werden,  
was er in gesunden Tagen im Leichtsinne zu ver-  
gessen pflegt. Die ernsthaften Erinnerungen,  
die das Krankenbett macht, sind ihm heilsame  
Wohlthat, die er bei der Wiedergenesung  
zu seinem wahren Vortheil benutzen kann.  
Indessen, wie gut ist es, wenn wir auch  
mitten im Genuße der Gesundheit des Leibes  
derjenigen Dinge eingedenk sind, durch wel-  
che das wahre Wohlbefinden der Seele be-  
fördert wird.

### Vom Krieg und Frieden.

Die öffentlichen Kriege gehören wohl  
zu den traurigsten Erscheinungen der irdi-  
schen Zeit. Gewiss ist es allemal weislich  
an allen, die in der Welt viel Gewalt ha-  
ben, zum Frieden willige Hand zu bieten.  
Ist's aber unausweichlich, in Krieg verwickelt  
zu werden, so ist das Klügste, mit  
Ehren entweder zu siegen, oder nicht an-  
ders dann ruhmvoll sich besiegen zu lassen.  
Wir wollen hoffen, daß unser Vaterland  
auch dieß Jahr von dergleichen bejammerns-  
werthen Auftritte verschont bleiben werde.





## Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr Christi 1816.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich	Jahre 5765
Die griechische Kirche zählt	7324
Die Hebräer zählen	5576
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4109
Nach der Flucht Nabometers, als der Türken und Araber Jahrzahl	1230
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1745

### Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babylonischen	3989
Persischen	2352
Griechischen	2143
Römischen, unter Julius Cäsar	1864

### Vom Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen	516
Russischen	95
Oestreichischen	43

### Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	4023	Böhmen	722
Dänemark	2384	Preussen	116
Spanien	4001	Verder Sicilien	70
England	2880	Bayern	11
Frankreich	1392	Württemberg	11
Ungarn	1209	Sachsen	10

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre 804	
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich	543
Nach dem ersten Schweizerbund	508
Seit den vier grossen Siegen für die Freiheit:	
Bey Morgarten	501
Bey Sempach	430
— Laupen	478
— Näfels	428
Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	18
Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes	436
der Buchdruckerkunst in Mainz	376
des Papiermachens in Basel	346
der Ferngläser	207
Nach der Entdeckung von Amerika	325
Nach der Reformation	299
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	39
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3043
der Stadt Zürich	3796
der Stadt Rom	3708
der Stadt Bern	626
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	116
Guldene Zahl oder Mondszirkel	12
Epactæ oder Mondszeyger	1
Sonnenszirkel	5
Römer Junszahl	4
Sonntags-Buchstaben	G. F.
Zwischen Weihnachten und Hrn. Fastnacht sind 8 Wochen 5 Tag. Ist ein Schalt-Jahr von 366 Tagen.	

## Irdischer Jahrs-Regent ist der Mercurius.

### Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.		Der Neumond		Augen-Arzenen		Aspekten.	
Widder		Das erste Viertel		Gut Kind. entwöhnen		Zusammenkunft	
Stier		Der Vollmond		Haar abschneiden		Gegenschein	
Zwillinge		Das letzte Viertel		Gut Samen + Aekern		Triangelschein	
Krebs		Monds Aufsteigen		Bauholz fällen		Gewiertelschein	
Löw		Monds Absteigen		Die sieben Planeten.		Fünfstelschein	
Jungfrau		Vormit. v. Nachmit. n.		h Saturnus.		Sechstelschein	
Waag		Baden, Schröpfen		4 Jupiter.		Drachenhaupt	
Scorpion		Gut Uderlassen		♂ Mars.		Drachenschwanz	
Schütz		Schröpf. u. Uderl.		☉ Sonne.		Apog. am weitesten von der Erde.	
Steinbock		Mittelm. gut Uderl.		♀ Venus.		Perig. der Erde am nächsten.	
Wasserm.		Gut Purgieren		♂ Mercurius.			
Fische.				☾ Mond.			

Vom



## Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit ♀ oder ♂ in ☐ oder ☾ steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen acht, deme das franke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth, mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlicht, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milzschwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- |  |  |
|--|--|
| 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verliert die Farb. | 16 Tag ist der allerböseste, schädlich für alles.                      |
| 2 Tag ist böß, man bekommt böse Fieber.  | 17 - - - hingegen der allerbeste, man bleibt gesund.                   |
| 3 - - - man wird leicht contract oder lahm.  | 18 - - - gar gut, nützlich zu allen Dingen.                            |
| 4 - - - gar böß, verursacht den jähen Tod.   | 19 - - - böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.                      |
| 5 - - - macht das Geblüt schweinen.  | 20 - - - thut grossen Krankheiten nicht entriinnen.                    |
| 6 - - - gut, benimmt das böse Geblüt.  | 21 - - - gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr.                    |
| 7 - - - böß, verderbt den Magen und Appetit.                                       | 22 - - - fliessen alle Krankheiten vom Menschen.                       |
| 8 - - - bringt keine Lust zu essen und trinken.                                    | 23 - - - stärket die Glieder, erfrischet die Leber.                    |
| 9 - - - man wird gern heisig und kräßig.   | 24 - - - wehret den bösen Dünsten und Angst.                           |
| 10 - - - man bekommt flüssige Augen.   | 25 - - - für das Tropfen, und giebt Klugheit.                          |
| 11 - - - gut, macht Lust zu Speis und Trant.                                       | 26 - - - verhütet böse Fieber und Schlaafuß.                           |
| 12 - - - man wird gestärket am Leib.   | 27 - - - gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen.                        |
| 13 - - - böß, schwächt den Magen, wird undäunig.                                   | 28 - - - gut, vereiniget das Herz und Gemüth.                          |
| 14 - - - man fällt in schwere Krankheiten.   | 29 - - - gut und böß, nachdem einer eine Natur hat.                    |
| 15 - - - gut, stärket den Magen, macht Appetit.                                    | 30 - - - böß, verursacht hitzige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen. |

## Bericht vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schröpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im ♈ und ♋ ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnweh ist gut schröpfen im ♏ und ♐. Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen d r laulichsten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird: es befördert auch den Schlaf.